



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 25. Oktober 2012**

Ausgabe 204

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Glückwünsche für Friedrich Ruf zum 85. Geburtstag	3
› OB Ude: Chance zur Finanzierung der 2. Röhre nutzen!	3
› Bildungskongress des Deutschen Städtetags in München	4
› Schwabinger Bombenfolgen: Vorwürfe gegen Stadt unzutreffend	5
› Gründung kommunaler GmbH zum Kauf der GBW-Anteile	6
› Backstage: Mehr Sicherheit am Bahngleis	7
› Freiham: Planungsworkshop entschieden	8
› Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse zur Paul-Gerhardt-Allee	10
› Umweltfreundliche Mobilität ausgezeichnet	11
› AWM unterstützt große Ramadama-Aktion der Isarfischer	12
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18	13
› DANCE 2012 mit Ausstellungsprogramm	14
› Buchvorstellung „Denkmal und Dynastie“	16
› Collage „Hexenritt im Tangoschritt“	16
› Ausstellung „Alter Nordfriedhof“ in der U-Bahn-Galerie	17
› Plantreff während der Herbstferien geschlossen	17
› Vortrag „Amtsgeheimnis oder Transparenz?“ im Stadtarchiv	17
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>18</b>
› Liegen und Sonnenschirme müssen an Münchner Badeseen erlaubt sein!	
Wer sagt die Wahrheit beim Liegen- und Sonnenschirmverbot?	18
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>22</b>

## **SPD - Stadtratsfraktion**

## **Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen – rosa liste**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Alexander Reissl  
Hans Dieter Kaplan  
Dr. Ingrid Anker  
Ingo Mittermaier  
Christian Amlong  
Christian Müller  
Stadtratsmitglieder

Dr. Florian Roth  
Gülseren Demirel  
Lydia Dietrich  
Stadtratsmitglieder

24.10.2012

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Textilservice und Reinigungsservice der Stadtklinikum München GmbH zurück zur Stadt**

#### **Antrag:**

Der Stadtrat beschließt, den Textilservice der Stadtklinikum München GmbH zum 30. Juni 2013 zu schließen. Nach der Schließung des Reinigungsservices und des Textilservices übernimmt die Stadt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die die Stadtklinikum GmbH keine Verwendung mehr hat. Die betroffenen Dienstkräfte sind für Tätigkeiten einzusetzen, die ihren jetzigen Stelleneinwertungen laut TVöD entsprechen. Als konkrete Beispiele sind sowohl der Bereich Schulhausreinigung, der Bereich Hauswirtschaft in der Kindertagesbetreuung und im Schulbetrieb, Botendienste etc. vorstellbar. Für weitere Verwendungen, wie zum Beispiel in der Kommunalen Verkehrsüberwachung, soll es angemessene Angebote für Schulungen und Fortbildungen geben. Noch im Haushaltsjahr 2012 wird dafür eine Entgeltrückstellung gebildet.

#### **Begründung:**

Die Stadtklinikum München GmbH plant, ab dem 1. Juli 2013 ihren Reinigungs- und Textilservice extern zu vergeben. Deswegen soll es aber keinesfalls zu betriebsbedingten Kündigungen kommen.

Die Dienstkräfte des Reinigungs- und Textilservices sollen sozialverträglich überführt werden.

Die Stadtklinikum München GmbH prüft in eigener Verantwortung, inwieweit betroffenes Personal im kliniknahen Bereich weiter beschäftigt werden kann.

gez.

Alexander Reissl  
Hans Dieter Kaplan  
Dr. Ingrid Anker  
Ingo Mittermaier  
Christian Amlong  
Christian Müller  
für die SPD-Fraktion

Dr. Florian Roth  
Gülseren Demirel  
Lydia Dietrich  
für die Fraktion B'90/Die Grünen – rosa Liste



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Freitag, 26. Oktober, 11 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl lädt anlässlich des 65. Geburtstages von Oberbürgermeister Christian Ude zu einem Stehempfang ein. Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin überbringt Dr. h.c. Petra Roth, ehemalige Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt und frühere Präsidentin des Deutschen Städtetages, ihre Glückwünsche. Das Rahmenprogramm gestalten musikalisch das Ensemble „Blechsaden“ sowie das „Lyzeum der Griechinnen in München“ mit Folkloretanz.

Wiederholung

### **Freitag, 26. Oktober, 14 Uhr, Großer Sitzungssaal des Rathauses**

Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte anlässlich der Vollversammlung des Behindertenbeirates. In der Vollversammlung wird turnusgemäß die Behindertenbeauftragte/der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München neu gewählt.

### **Dienstag, 30. Oktober, 11 Uhr, Grütznertube im Rathaus**

Sozialreferentin Brigitte Meier und Maurizio Carrara, Chairman der Unicredit-Stiftung, stellen das familienorientierte, präventive Spiel- und Lernprogramm Opstapje vor. Das Programm ist auf die Förderung der Entwicklung von Kleinkindern (18 bis 36 Monate) aus sozial belasteten Familien ausgerichtet und unterstützt die Integration bildungsbenachteiligter Familien mit Migrationshintergrund. Die Unicredit-Stiftung hatte die Einrichtung des Programms in München mit einer Anschubfinanzierung von 110.000 Euro für zwei Jahre ermöglicht, mit einem Stadtratsbeschluss wurde seine Fortführung nun dauerhaft finanziell gesichert. Bei dem Pressegespräch berichten auch eine Mutter, die zusammen mit ihrem Kind an dem Programm teilgenommen hat, sowie eine Hausbesucherin (Mitarbeiterin des Programms Opstapje) von ihren Erfahrungen.

### **Dienstag, 30. Oktober, 11.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt junge Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte anlässlich der Übernahme in den Dienst des Polizeipräsidiums München zu einem Stehempfang.

# Meldungen

## **Glückwünsche für Friedrich Ruf zum 85. Geburtstag**

(25.10.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Friedrich Ruf zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Als Burgherr der Winzerer und als Oberbürgermeister gratuliere ich Dir im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich auf das Herzlichste zum 85. Geburtstag.

Dein Ehrentag gibt mir erneut Anlass, Dir zu danken für Deine Verdienste um das Schützenwesen und der damit verbundenen Traditionspflege. Die Armbrustschützengilde Winzerer Fähndl, die Du über zwei Jahrzehnte als 1. Gildenmeister maßgeblich mitgeprägt und gestaltet hast, konnte ja in diesem Jahr das 125. Jubiläum mit einer Festveranstaltung im Alten Rathaus feiern und ist so lebendig wie nie zuvor.

Ich wünsche Dir für die Zukunft weiterhin alles erdenklich Gute, Gesundheit und Wohlergehen.“

## **OB Ude: Chance zur Finanzierung der 2. Röhre nutzen!**

(25.10.2012) Zur Berichterstattung über die gestern im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages geführte Debatte über die Finanzierung der 2. S-Bahn-Stammstrecke erklärt Oberbürgermeister Christian Ude: „Ich danke der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, dass sie folgenden Antrag eingebracht hat:

*‘Der Haushaltsausschuss fordert die Bundesregierung auf:*

- *im Rahmen ihrer Beteiligungsverwaltung gegenüber der Flughafen München GmbH auf eine Rückzahlung des Anteils des Bundes in Höhe von 127,7 Millionen Euro an dem Gesellschafterdarlehen für den Bau der 3. Start- und Landebahn zu verzichten.*
- *gegenüber dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München darauf zu dringen, dass sie als Mitgeschafter der Flughafen München GmbH ebenfalls auf die Rückzahlung ihrer Darlehens-Anteile verzichten und sich in den Gesellschaftsgremien der Flughafen München GmbH für den Einsatz dieser Mittel zum Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke aussprechen.*
- *eine rechtliche Prüfung vorzunehmen, ob sich die Flughafen München GmbH im Gegenzug an dem Ausbau der 2. S-Bahn-Stammstrecke zur besseren Anbindung des Flughafens beteiligen kann, wie das mit dem europäischen Beihilferecht in Einklang zu bringen ist und sich bei positivem Ausgang in den Gesellschaftsgremien der Flughafen München GmbH dafür einsetzen, dass diese Mittel zur Finanzierung der 2. S-Bahn-Stammstrecke verwendet werden.’*



Diese Zustimmung der Opposition muss es der Regierung jetzt doch erleichtern, den von Ministerpräsident Horst Seehofer vorgeschlagenen und von der Stadt München unterstützten Weg zu gehen. Auch wenn der SPD-Antrag aus formalen Gründen zunächst abgelehnt wurde, stimmen die in der Presse zitierten Äußerungen von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und dem parlamentarischen Finanzstaatssekretär Steffen Kampeter optimistisch. Diese Chance für die 2. Stammstrecke muss auf jeden Fall genutzt werden!“

### **Bildungskongress des Deutschen Städtetags in München**

(25.10.2012) Die Landeshauptstadt ist am 8. und 9. November Gastgeberin für den Bildungskongress 2012 des Deutschen Städtetags. Oberbürgermeister Christian Ude wird dazu im Gasteig über 650 Bildungsexperten aus dem gesamten Bundesgebiet begrüßen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassen sich damit, wie Städte und Gemeinden für ihren Standort Bildungspolitik gestalten können. Hauptrednerinnen und -redner sind Professorin Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, Sylvia Löhrmann, Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz, sowie Oberbürgermeister Christian Ude als Präsident des Deutschen Städtetags.

Weil die Vielfalt und Qualität des örtlichen Bildungsangebots zunehmend als wesentlicher Faktor für die kommunale Entwicklung erkannt wird, haben viele Kommunen in den vergangenen Jahren ihr bildungspolitisches Engagement verstärkt. Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe an der Gesellschaft und ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer Kommune. Bildung geht alle an, sie ist eine Aufgabe für die gesamte Gesellschaft und für alle politischen Ebenen. Deshalb trägt der Bildungskongress 2012 den Titel „Bildung gemeinsam verantworten“. Im Zentrum der Diskussionsforen und Workshops steht die Frage nach den Möglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit aller Bildungsakteure. Der Kongress schließt am 9. November mit der Präsentation der „Münchner Erklärung“ ab. Fünf Jahre nach der „Aachener Erklärung“ aus dem Jahr 2007, die die Bildungslandschaft als Leitbild der kommunalen Bildungspolitik propagierte, soll eine „Münchner Erklärung“ Perspektiven für die Weiterentwicklung des bildungspolitischen Engagements von Städten und Gemeinden aufzeigen. Für das Rahmenprogramm sorgt die Landeshauptstadt München. Sie ist auch Gastgeberin des Abendempfangs am ersten Tag, der ab 19.30 Uhr in der Muffathalle stattfinden wird.

In einzelnen Workshops sind noch Plätze frei – Informationen und Anmeldung unter [www.bildungskongress-staedtetag2012.de](http://www.bildungskongress-staedtetag2012.de).

(teilweise voraus)

### **Schwabinger Bombenfolgen: Vorwürfe gegen Stadt unzutreffend**

(25.10.2012) In der gestrigen Abendzeitung behauptet ein Betroffener, dessen Boutique durch die Sprengung der Schwabinger Fliegerbombe schwer beschädigt wurde, er habe sich hilfesuchend an die Stadt gewandt, aber „keine Auskunft, keinen Ansprechpartner“ erhalten.

Dies entspricht nicht den Tatsachen. Der Betroffene, dessen Anwalt sich am 19. September an die Stadt gewandt hatte, wurde am 5. Oktober vom Kreisverwaltungsreferat angeschrieben und um Mitteilung gebeten, ob der ihm entstandene Schaden versichert war und, soweit dies nicht der Fall ist, um eine detaillierte Schadensaufstellung gebeten. Vorgestern, am 22. Oktober, teilte der Anwalt mit, dass sein Mandant derzeit eine Aufstellung der ihm entstandenen Schäden fertige, die er der Stadt nun zeitnah zukommen lassen wolle. Außerdem wurde der Betroffene bereits am 31. August, anlässlich von Sicherungsmaßnahmen, von einem Mitarbeiter des KVR auf Hilfsmöglichkeiten hingewiesen. Der Mitarbeiter unterbreitete zudem das Angebot für einen telefonischen Kontakt. Eine Entscheidung, ob in diesem Fall finanzielle Hilfe aus öffentlichen Mitteln gewährt werden kann, kann der unter Federführung des Sozialreferats arbeitende Stab „Folgen der Schwabinger Fliegerbombe“ erst treffen, wenn die erbetenen Informationen darüber, ob der Schaden versichert war, sowie die Schadensaufstellung vorliegen. Dies ist derzeit noch nicht der Fall.

Die Aussagen des Betroffenen in der AZ halten die mit der Bearbeitung der Bombenfolgen befassten städtischen Referate aufgrund der dargestellten Tatsachen für befremdlich.

Befremdlich war auch der Anruf im Presseamt, bei dem der Betroffene den Vorschlag unterbreitete, quasi im Tausch gegen einen Laden im Rathaus den Oberbürgermeister durch einen Pressetermin öffentlichkeitswirksam im Wahlkampf zu unterstützen. Der Anrufer wurde darauf hingewiesen, dass gegebenenfalls frei werdende Läden vom Kommunalreferat ausgeschrieben würden.

Insgesamt liegen dem Stab „Folgen der Schwabinger Fliegerbombe“ derzeit 28 Schadensmeldungen vor. Das Sozialreferat prüft gemeinsam mit dem KVR und der Stadtkämmerei die eingegangenen Schadensmeldungen. Hierzu sind aber konkrete Meldungen und auch die Vorlage von Unterlagen erforderlich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Haftungsgrundlage der öffentlichen Hand nach derzeitigem Kenntnisstand nicht ersichtlich ist, da die Behörden und das beauftragte Unternehmen pflichtgemäß gehandelt haben und einen drohenden größeren Schaden abwehren konnten.

(teilweise voraus)

### **Gründung kommunaler GmbH zum Kauf der GBW-Anteile**

(25.10.2012) Die Landeshauptstadt München und das kommunal verbundene Immobilienunternehmen der Stadt Nürnberg, wbg Nürnberg GmbH, gründen gemeinsam die Wohnen in Bayern GmbH. Diese wird die kommunalen Bieter im bereits eröffneten Verfahren zum Kauf der GBW-Anteile vertreten. Die Beteiligung weiterer Kommunen und auch privater Investoren ist erwünscht.

Am 15. Oktober 2012 hat die BayernLB das Bieterverfahren zum Kauf der GBW AG-Wohnungen eröffnet. Interessensbekundungen können bis 9. November 2012 abgegeben werden. Für die Abgabe eines solchen Gebots ist die rechtliche Handlungsfähigkeit des Bieters Voraussetzung. Aus diesem Grund ist die umgehende Gründung einer Ankaufsgesellschaft erforderlich.

Der Stadtrat der Stadt Nürnberg hat dies in seinem Beschluss vom 26. September 2012 mitgetragen. Durch den Beschluss Vollversammlung des Münchner Stadtrats vom 24. Oktober ist nun der Weg zur Gründung der Wohnen in Bayern GmbH frei.

### ***Die Wohnen in Bayern GmbH***

Die Wohnen in Bayern GmbH wird zunächst zwei Gesellschafter haben. Zum einen das kommunal verbundene Immobilienunternehmen der Stadt Nürnberg wbg Nürnberg GmbH und zum anderen die Landeshauptstadt München. Der Schwerpunkt des Immobilienbestandes, gerechnet nach dem Wert der Wohnungen der GBW AG, liegt mit zirka 46 Prozent in München und mit rund 10 Prozent in Nürnberg.

Als Geschäftsführer der Wohnen in Bayern GmbH ist der Ständige Vertreter der Stadtbaurätin Dr. Klaus-Michael Dengler vorgesehen. Die Stadt Nürnberg wird durch den Geschäftsführer der wbg Nürnberg GmbH Frank Thyroff als Beirat vertreten sein.

Aufgrund der Größenordnung der Transaktion und der Komplexität des Verfahrens lässt sich die Wohnen in Bayern GmbH durch eine externe Beratungsfirma unterstützen.

### ***Weitere Beteiligungen von Kommunen und privaten Investoren***

Mit Schreiben vom 11. Oktober 2012 hat der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Maly in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bayerischen Städtetags die Bürgermeister der weiteren betroffenen bayerischen Gemeinden über den Sachstand informiert. Er hat in diesem Schreiben um weitere Beteiligung gebeten und zu einem Treffen der interessierten Kommunen am Freitag, den 26. Oktober 2012 im Münchner Referat für Stadtplanung und Bauordnung eingeladen. Die bayerischen Kommunen sowie deren kommunale Wohnungsbautöchter könnten so mitwirken, kostengünstigen

Wohnraum langfristig zu erhalten und dem weiter steigenden Druck auf den Wohnungsmarkt in den bayerischen Ballungsräumen entgegen zu wirken. Im Sinne einer sozial ausgewogenen Wohnungspolitik setzt die Wohnen in Bayern GmbH auf das Engagement der 103 betroffenen bayerischen Gemeinden und Städte.

Interessensbekundungen privater Investoren, die die kommunalen Rahmenbedingungen akzeptieren, sind ebenfalls willkommen. Ansprechpartner ist der designierte Geschäftsführer der Wohnen in Bayern GmbH.

### ***Beitrag zur Stabilisierung des bayerischen Wohnungsmarktes***

Die Wohnen in Bayern GmbH hat das Ziel, die Wohnungsbestände der GBW AG dauerhaft breiten Kreisen der mietwohnungssuchenden Bevölkerung zu erhalten und so sozial adäquate kommunale Siedlungspolitik zu betreiben. Würden diese Wohnungen durch ein rein gewinnorientiertes Unternehmen erworben, wären gerade bei den sozial nicht gebundenen Wohnungen der GBW AG Mietsteigerungen zu erwarten, die die bestehende Mieterschaft auf Dauer grundlegend verändern.

### ***Bieterverfahren***

Das von der BayernLB ausgeschriebene Bieterverfahren erfolgt in zwei Schritten. Bis zum 9. November 2012 müssen eine Darstellung des Unternehmens und eine erste Interessenbekundung erfolgen. Bis Jahresende wird dann ein indikatives Kaufpreisangebot erwartet. Die BayernLB wählt daraufhin diejenigen Unternehmen aus, die zum zweiten Verfahrensschritt zugelassen sind. Sie erhalten Einblick in die Unternehmensunterlagen der GBW AG und können daraufhin ihr endgültiges Angebot einreichen.

### ***Die Wohnen in Bayern GmbH setzt auf Unterstützung***

Bei Interesse von Kommunen, deren Wohnungsbaugesellschaften und geeigneten größeren Privatinvestoren, sich an dem kommunalen Konsortium zu beteiligen, wird um Kontaktaufnahme gebeten.

Kontakt: Dr. Klaus-Michael Dengler, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, Telefon: 2 33-2 20 65,  
E-Mail: plan.s1@muenchen.de.

### **Backstage: Mehr Sicherheit am Bahngleis**

(25.10.2012) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter hat jetzt zusammen mit Kommunalreferent Axel Markwardt, Stefan Wiegand, Geschäftsführer Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG Region Süd, und Ingeborg Staudenmeyer, Vorsitzende des Bezirksausschusses 5 Neuhausen-Nymphenburg, der Öffentlichkeit einen neuen Schutzzaun entlang des Bahngeländes vorgestellt. Der Zaun verläuft von der Friedenheimer Brücke bis zum Gelände des Kultur- und Veranstaltungszentrums Backstage. Im weiteren Umgriff dieses Bereichs war es in der Vergangenheit zu Perso-

nenunfällen im Gleisbereich gekommen.

Die Errichtung des Schutzzauns geht auf die Initiative von Wirtschaftsreferent Dieter Reiter zurück, der sich für eine unbürokratische Lösung stark gemacht hatte, nachdem rechtlich weder Bahn noch Stadt zu weitergehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen am Gleisbereich verpflichtet sind.

Reiter nahm damit Forderungen des Bezirksausschusses Neuhausen-Nymphenburg nach einer Lösung auf, die weitere Personenunfälle verhindern sollte.

Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass es in enger Abstimmung mit dem Immobilienunternehmen Aurelis Real Estate und dem Kommunalreferat gelungen ist, eine kreative Lösung für die Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirks herbeizuführen. Jeder der Partner hat das seine dazu beigetragen, um diese Gefahrenstelle zu entschärfen.“

Der Zaun wurde vom Grundstückseigner Aurelis freiwillig auf eigene Kosten geplant, ausgeschrieben und errichtet. Im Gegenzug gehen nach der Fertigstellung Pflege, Verkehrssicherungspflicht und Instandhaltung an die Landeshauptstadt München über. Das Kommunalreferat hat dies für die Stadt mit der Aurelis vertraglich geregelt.

Dieter Reiter: „Der Zaun demonstriert, dass sich Grundstückseigner und Stadt für die Unfallverhütung verantwortlich fühlen, auch jenseits der rechtlichen Zuständigkeiten.“ Reiter weist aber darauf hin, dass die an der Wilhelm-Hale-Straße verwirklichte Lösung nicht als Königsweg für alle ungesicherten Stellen an Bahntrassen im Stadtgebiet gelten könne. Der Zaun am Backstage sei nur deshalb möglich gewesen, weil die Aurelis Real Estate als Eigentümerin des Grünstreifens zwischen Straße und Gleiskörper der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft vorgeschlagenen Lösung zugestimmt habe.

### **Freiham: Planungsworkshop entschieden**

(25.10.2012) Der Planungsworkshop für die öffentlichen Flächen südlich des S-Bahnhaltepunktes Freiham wurde am 12. Oktober 2012 entschieden. Im Juli 2010 beauftragte der Münchner Stadtrat das Baureferat mit der Durchführung des Workshops. Gegenstand war die Gestaltung von öffentlichen Platz-, Frei- und Grünflächen südlich des zukünftigen S-Bahnhaltepunktes Freiham innerhalb des Erschließungsprojektes „Freiham Süd“.

Der Planungsworkshop beinhaltete zwei Aufgabenschwerpunkte: Im Realisierungsteil sollten Lösungsvorschläge für die Gestaltung des zirka 24 Meter breiten und 300 Meter langen Grünzugs zwischen S-Bahnhalt und Centa-Hafenbrädl-Straße erarbeitet werden. Im Ideenteil sollte ein Ge-

samtkonzept für die Erschließung und Gestaltung der Platzfläche an der Hans-Stützle-Straße und die an die S-Bahntrasse angrenzenden Grünflächen entwickelt werden. In diesem Bereich stehen noch keine klaren Rahmenbedingungen für die angrenzenden Gebäude fest.

Eine besondere Herausforderung lag in der Gestaltung des Übergangsbereichs zwischen der 19 Meter breiten und sieben Meter unter Gelände liegenden Fußgängerunterführung und dem südlich anschließenden Grünzug. Die Grünflächen sollten so gestaltet werden, dass sie einerseits die Erschließung des S-Bahn-Haltes und der Unterführung ermöglichen und andererseits als nutzbares Umfeld für die bereits bestehenden Wohngebäude in Freiham Süd dienen.

Die folgenden Planungsteams aus Landschaftsarchitekten und Architekten waren mit der Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen beauftragt:

- Narr Rist Türk, Landschaftsarchitekten BDLA, Marzling mit de la Ossa Architekten b17, München
- Stefanie Jühling Landschaftsarchitektin BDLA DWB, München, mit a+p Architekten, München
- mahl-gebhard-konzepte, Landschaftsarchitekten BDLA, München mit Felix + Jonas Architekten BDA, München
- Regina Poly, Garten- und Landschaftsarchitektin Architektin BDA, Berlin mit Ortner & Ortner Baukunst, Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

### ***Empfehlung des Gutachtergremiums***

Das Gutachtergremium unter Vorsitz von Landschaftsarchitekt Professor Gerd Aufmkolk hat die Arbeit von Narr Rist Türk, Landschaftsarchitekten BDLA, mit de la Ossa Architekten b17 zur Realisierung empfohlen. Die Arbeit besteht durch schräggestellte Rasenflächen mit barrierefreier Wegeführung, die eine optimale Verknüpfung zwischen Unterführung und Grünzug herstellen und gleichzeitig attraktive Freiräume bilden. Hinzu kommt die gelungene Gestaltung des künftigen Gebäudes im Baufeld MK 3 und des Vorplatzes zur S-Bahnunterführung. Nachfolgend wird auszugsweise die Beurteilung des Gutachtergremiums wiedergegeben:

„Der Arbeit gelingt es, die komplexen Fragen und Probleme des Standortes und der angestrebten Verknüpfung zu lösen. Aus dem Zusammenhang des gesamten Grünbandes heraus wird dazu die Formensprache von gekippten Rasenflächen gewählt, welche in der Lage sind, die notwendigen Höhenüberwindungen nicht nur zu bewältigen, sondern daraus interessante, erlebbare und gut nutzbare Freiräume herzustellen. Dies alles glückt mit einfachen unpräzisen Mitteln, die in der Summe eine gewisse Eleganz aufscheinen lassen. Innerhalb der übrigen Grünbänder im Gewerbegebiet spielt es damit eine besondere Rolle. Alle funktionalen Anforderungen von Zugängen und Querungen sind wohlüberlegt und sorgfältig gelöst.“

Der dargestellte Charakter der Unterführung und der damit verbundene Wechsel zu dem nördlichen Stadtquartier überzeugt. Als besonders herausragenden Beitrag empfand das Beurteilungsgremium den Vorschlag zur Ausbildung des Gebäudes im MK 3 mit einer auf den Vorplatz bezogenen öffentlichkeitswirksamen Nutzung. (...) Die Arbeit wurde aus dem Gesamtzusammenhang entwickelt und hat sämtliche funktionalen Anforderungen bewältigt, die richtigen städtebaulichen Akzente gesetzt und weist eine klare unpräzise Gestaltungssprache auf.“

### **Ausblick**

Das Ergebnis wird voraussichtlich bis Anfang 2013 dem Stadtrat bekanntgegeben. Im Anschluss daran soll im 1. Halbjahr 2013 der Projektauftrag herbeigeführt werden.

Der Bau und die Fertigstellung der Flächen aus dem Realisierungsteil sollen 2014 erfolgen.

### **Ausstellung**

Die Arbeiten des Planungsworkshops werden von 19. bis 30. November in der Halle des Technischen Rathauses, Friedenstraße 40, ausgestellt. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### **Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse zur Paul-Gerhardt-Allee**

(25.10.2012) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung stellt die prämierten Entwürfe des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbes Paul-Gerhardt-Allee aus. Auf dem derzeitigen Gewerbegebiet wird ein qualitätsvolles und nachhaltiges Stadtquartier für 4.200 Bewohnerinnen und Bewohner entstehen.

Das etwa 32 Hektar große Planungsgebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee ist der letzte Teilbereich der Zentralen Bahnflächen. Auf dem Areal sollen circa 1.800 Wohneinheiten für 4.200 Einwohnerinnen und Einwohner mit zugehöriger Infrastruktur und großzügigen Freiflächen entstehen. Im Dezember 2011 hat eine Auslobergemeinschaft aus fünf Eigentümern, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb ausgelobt. Dies geschah auf der Grundlage des Grundsatz- und Eckdatenbeschlusses der Vollversammlung des Stadtrates vom 27. Juli 2011. Der Wettbewerb wurde als einstufiger, nicht offener städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb mit Zwischenkolloquium durchgeführt. Die Teilnehmerzahl wurde auf 14 gesetzte Büros begrenzt.

Die Preisträger und Anerkennungen werden nun im Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, vorgestellt. Die Ausstellung wird am 30. Oktober um 18 Uhr von Stadtdirektorin Susanne Ritter, Leiterin der Stadtplanung, und Stefan Wiegand, Geschäftsführer aures Real Estate GmbH & Co. KG, Region Süd, eröffnet. Hierzu sind alle

Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Die Ausstellung ist vom 31. Oktober bis 23. November, Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, geöffnet.

### **Umweltfreundliche Mobilität ausgezeichnet**

(25.10.2012) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zeichnete heute im Rathaus acht Betriebe aus, die erfolgreich am Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement München (BMM) 2011/2012 teilgenommen haben. Nach einer Vorstellung des Projekts durch die Beratungsfirma Arqum präsentierten die Firmen ihre besten Maßnahmen. Im Anschluss überreichte Kurt Kapp, Stellvertreter des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, die Teilnehmerurkunden an die Firmen.

Mit dem Förderprogramm unterstützt die Landeshauptstadt Unternehmen bei der Reduzierung und Optimierung ihres Verkehrs. Von November 2011 bis Juli 2012 nahmen folgende Firmen und Institutionen aus der Landeshauptstadt und dem Landkreis München erfolgreich an der siebten BMM-Runde teil: Die zu Anheuser-Busch InBev gehörende Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH, Develey Senf & Feinkost GmbH, EOS GmbH, Freescale Halbleiter Deutschland GmbH, GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, InnoLas Holding GmbH sowie die Keller & Kalmbach GmbH. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft nahm mit seinem Standort in der Herzog-Wilhelm-Straße 15 ebenfalls teil.

Hier einige Beispiele für die vielfältigen Maßnahmen der Unternehmen:

- Die Spaten-Franziskaner-Bräu GmbH vermeidet durch neue LKW-Ausweichparkplätze in direkter Nähe zum Betriebsgelände lange An- und Abfahrten über die Landshuter Allee. Zudem werden beschädigte Mehrwegpaletten nicht mehr entsorgt, sondern direkt vor Ort repariert und weiter verwendet. Die bisher erforderlichen Entsorgungsfahrten für die Paletten werden dadurch überflüssig.
- Die Develey Senf & Feinkost GmbH regte ihre Beschäftigten mit einem Mobilitäts-Event an, auf den Pkw zu verzichten und durch Radfahren etwas für die körperliche Fitness und die Umwelt zu tun. Durch Videokonferenzen soll außerdem der durch Dienstreisen verursachte CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 10 Prozent gesenkt werden.
- Die EOS GmbH kooperiert am Standort der Kraillinger Innovationsmeile (KIM) mit anderen Firmen. Dies ermöglichte eine gemeinsame Erschließung des Betriebsstandorts mit Leihfahrrädern. Seit 2012 Jahr können die Beschäftigten mit Leihfahrrädern von den S-Bahnhöfen Planegg und Germering zur KIM radeln.
- Die Freescale Halbleiter Deutschland GmbH verbessert die Infrastruktur für Radfahrer. Während eines Mobilitätstages konnten die Beschäftigten über verschiedene Modelle von Fahrradständern abstimmen.

Geplant ist zudem die Optimierung des Fuhrparks und sind Maßnahmen zum Spritsparen, um den Flottenverbrauch des Unternehmens zu senken.

- Die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH setzt ebenfalls beim Spritverbrauch an und schult 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ökonomischer und ökologischer Fahrweise.
- Die beste Maßnahme der InnoLas Holding GmbH ist die Einrichtung einer Mitfahrzentrale mit „ad-hoc Funktion“. Über die Mitfahrzentrale „flinc“ können sich Beschäftigte der Kraillinger Innovationsmeile firmenübergreifend per Smartphone zu spontanen Fahrgemeinschaften verabreden. So lässt sich die gemeinsame Autofahrt von und zur Arbeit auch bei flexiblen Arbeitszeiten gut organisieren.
- Die Keller & Kalmbach GmbH hat sich ebenfalls mit dem Spritverbrauch ihres Fuhrparks beschäftigt und ein Controlling-System mit Kennzahlen aufgebaut. Um die beruflichen Vielfahrer zu motivieren, bei ihren Fahrten den Fuß etwas vom Gas zu nehmen, führte Keller & Kalmbach erfolgreich den regelmäßigen Wettbewerb „Sprintsparen & Gewinnen“ ein.
- Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) möchte den Radverkehrsanteil seiner Beschäftigten bei der Anreise von 25 Prozent im Sommer noch weiter steigern. Wer mit dem Rad kommt, kann sich zukünftig in einer neu eingerichteten Dusche frisch machen. Die Boten des RAW machen ihre Dienstfahrten zukünftig mit einem neu angeschafften Pedelec. Dieses kann auch von weiteren Beschäftigten als Dienstrad genutzt werden.

Gemeinsam haben die acht Betriebe mit ihren insgesamt rund 2.000 Beschäftigten viel erreicht. Pro Jahr sparen sie ca. 207 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Ebenso beeindruckend ist die Einsparung von jährlich 83.000 Litern Treibstoff. Legt man die aktuellen Durchschnittspreise für Diesel und Benzin zugrunde, ergibt sich allein durch die Kraftstoffeinsparung eine jährliche Kostensenkung von 132.000 Euro.

Voraussichtlich im November 2012 wird die neue BMM-Runde beginnen. Die Teilnahme an dem etwa zehn Monate dauernden Förderprogramm ist für Betriebe aus der Landeshauptstadt und dem Landkreis München kostenlos. Interessenten können sich an das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Telefon: 2 33-2 55 06, E-Mail: roland.hoesl@muenchen.de, wenden.

### **AWM unterstützt große Ramadama-Aktion der Isarfischer**

(25.10.2012) Am Samstag, den 27. Oktober findet die größte durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) unterstützte Aufräumaktion statt. Der Verein „Die Isarfischer e.V.“ veranstaltet wie jeden Herbst ein

großes Ramadama, das sich vom Stauwehr Oberföhring bis zur Großhesselohrer Brücke hin erstreckt und so den gesamten Verlauf der Münchner Isar abdeckt. Alle Münchnerinnen und Münchner können einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem sie mithelfen, die Isarufer von Unrat zu befreien. Treffpunkt ist um 8 Uhr bei der Floßlande. Der AWM stellt vier Abfallcontainer auf und transportiert die gesammelten Abfälle ab, stellt Arbeitshandschuhe und Abfallsäcke zur Verfügung und bezuschusst die Brotzeit für alle Helferinnen und Helfer. Aufgrund des großen Areals, in dem aufgeräumt wird, beteiligt sich auch das Baureferat, Abteilung Gartenbau, mit Pritschenwägen, die die gesammelten Abfälle zu den Containern transportieren. Im Herbst 2011 nahmen an der Ramadama-Aktion der Isar-Fischer etwa 500 Leute teil und sammelten 2,26 Gewichtstonnen Abfälle.

Parallel finden am Samstag zwei weitere Ramadama-Aktionen in Pasing und der Messestadt Riem statt. Die genauen Uhrzeiten und weitere Termine für Aufräumaktionen können beim Infocenter des AWM unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 telefonisch erfragt oder auf der Webseite [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de) nachgelesen werden.

Traditionell finden die Ramadama-Aktionen in den Herbstmonaten und nach der Schneeschmelze in Münchens Wäldern, Wiesen und Flussauen statt. Der AWM unterstützt Vereine, Bürgerinitiativen, Schulen und Bezirksausschüsse bei Aufräumaktionen ab 20 Teilnehmern. Generell kann jede Gruppe mit mindestens 20 Teilnehmern eine Ramadama-Aktion organisieren und eine geeignete Grünfläche vorschlagen. Der AWM prüft in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, ob die Fläche geeignet ist. Die Anmeldung der Aktion muss mindestens vier Wochen vor dem geplanten Termin stattfinden.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18**

(25.10.2012) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 18 (Untergiesing - Harlaching) am Donnerstag, 8. November, 19 Uhr, in die Sporthalle an der Säbener Straße 49, 81547 München, zu einer Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verdichtung/Bebauung/Einhaltung § 34 BauGB - Erhalt des Gartenstadtcharakters, hauptsächlich im Ortsteil Harlaching
2. Bebauung Osram-Gelände
3. Tierpark Hellabrunn (Verkehrssituation, Parkplätze)



4. Hundehaltung im Stadtviertel (Konfliktpotenzial bei der Nutzung von Grünflächen)

5. Versorgung mit Krippen- und Kindergartenplätzen

6. Bebauung Gelände Harlachinger Krankenhaus

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgersammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Bezirksinspektion Süd, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner.

### **DANCE 2012 mit Ausstellungsprogramm**

(25.10.2012) Zur diesjährigen Tanzbiennale DANCE 2012 werden vom Donnerstag, 25. Oktober, bis Samstag, 3. November, im Gasteig zwei Ausstellungen gezeigt: Die Wanderausstellung „Brenne und sei dankbar“ von TESTSET – Gesche Piening und Ralph Drechsel – beschäftigt sich, basie-

rend auf dem Bericht des Fonds Darstellende Künste, mit der wirtschaftlichen, sozialen und arbeitsrechtlichen Lage der Theater- und Tanzschaffenden in Deutschland, künstlerischem Idealismus sowie dem kreativen Potential und seiner Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung. Als Ergänzung des Flandern-Schwerpunkts im DANCE-Programm „Vom Säen und Ernten“ ermöglicht die Ausstellung eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Frage, unter welchen Bedingungen Kunst entsteht. In der Ausstellung „Reality Check“ sind Konzepte und Entwürfe zur grafischen Gestaltung des nächsten DANCE-Festivals 2014 zu sehen. Zehn Studierende der Klasse Grafik-Design/Visuelle Kommunikation der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg unter der Leitung von Professor Thomas Mayfried haben dafür Ideen entwickelt.

DANCE 2012, das biennale internationale Festival für zeitgenössischen Tanz der Landeshauptstadt München findet vom 25. Oktober bis 4. November statt. Unter dem Motto „Zeigen was wichtig ist“ haben Nina Hümpel und Dieter Buroch, als künstlerische Leitung von DANCE 2012 ein Programm zusammengestellt mit 40 Veranstaltungen und Künstlerinnen und Künstlern, die die aktuelle internationale zeitgenössische Tanzszene maßgeblich prägen. Beteiligt sind unter anderem Wim Vandekeybus, Marie Chouinard, Jan Fabre, Antony Rizzi, Erna Omarsdottir und aus München Stefan Dreher, Monica Gomis, Caroline Finn und Ludger Lamers. Ein Schwerpunkt wird in Zusammenarbeit mit der Schauburg-Theater der Jugend dem Thema Männer im Tanz/Männer und Tanz gewidmet. Bei „Säen und Ernten“ werden Einblicke in das erstaunliche Tanz-Output von Flandern und die dortigen Arbeitsbedingungen für die Tanzszene gegeben. Einführungen und Publikumsgespräche informieren zu den Veranstaltungen, und wer es ganz exklusiv möchte, kann sich bei dem Vermittlungsprojekt „Rent an Expert“ (in Zusammenarbeit mit Dr. Katja Schneider, LMU München - Ludwig Maximilians Universität) seinen eigenen „Guide“ buchen. Ein öffentliches Symposium des Forschungsprojekts „Sound and Movement“ von Prof. Dr. Jürgen Schläder an der LMU München befasst sich am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Oktober, intensiv mit den unterschiedlichen Schwerpunkten im Rahmen von DANCE 2012 (Eintritt frei). Das Festivalzentrum ist im Café im Müllerschen Volksbad eingerichtet: Auf der Tageskarte stehen Lieblingsgerichte der DANCE-Beteiligten und es bieten sich Gelegenheiten zum Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern.

Die Ausstellungen „Brenne und sei dankbar“ und „Reality Check“ sind vom Donnerstag, 25. Oktober, bis Samstag, 3. November, täglich von 8 bis 23 Uhr im Gasteig, Foyer Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5, zu sehen. Der Eintritt ist frei. Das umfangreiche Programm zu DANCE 2012 und

weitere Informationen unter: [www.dance2012.de](http://www.dance2012.de). Pressekontakt: Christiane Pfau, E-Mail: [info@pfau-pr.de](mailto:info@pfau-pr.de).

### **Buchvorstellung „Denkmal und Dynastie“**

(25.10.2012) Am Dienstag, 30. Oktober, um 17 Uhr wird das neue Buch „Denkmal und Dynastie. König Maximilian II. auf dem Weg zu einem Bayerischen Nationalmuseum“ im Bayerischen Nationalmuseum, Prinzregentenstraße 3, vorgestellt. Es sprechen Dr. Matthias Weniger, Bayerisches Nationalmuseum, Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs und Matthias Hoffmann M.A., Herbert Utz Verlag. Die Einführung hält Barbara Six, Autorin des neuen Buches.

Auch mehr als 150 Jahre nach seiner Gründung durch König Maximilian II. ist das Bayerische Nationalmuseum eine geschätzte Institution. Dass jedoch die Inventarisierung von Denkmälern des Hauses Wittelsbach im Jahre 1853 eine der Grundlagen des Museums bildet, ist weitgehend unbekannt. Sie war als Materialsammlung für Karl Maria von Aretins Prachtpublikation der „Alterthümer und Kunst-Denkmale des bayerischen Herrscher-Hauses“ durchgeführt worden. Barbara Six verknüpft in ihrer Arbeit Inventarisierung, Publikation und Museum und untersucht dabei die (kunsthistorischen und politischen Hintergründe dieses bisher wenig beleuchteten Prozesses. Die Studie zeigt, wie Gegenstände zu Denkmälern werden konnten, und beleuchtet die Besonderheiten der Denkmalpolitik König Maximilians II. im Vergleich mit anderen Staaten und Herrscherhäusern. Barbara Six studierte Kunstgeschichte und Geschichte in München und Wien und arbeitet derzeit an der Staatsgalerie Stuttgart.

Die Publikation erscheint als Band 185 der Dissertationsreihe „Miscellanea Bavarica Monacensia“. Sie wird herausgegeben von Dr. Michael Stephan / Stadtarchiv München und Prof. Dr. Ferdinand Kramer / Institut für Bayerische Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität. Um Anmeldung bis Freitag, 26. Oktober, unter E-Mail: [angelika.huter@muenchen.de](mailto:angelika.huter@muenchen.de) wird gebeten.

### **Collage „Hexenritt im Tangoschritt“**

(25.10.2012) „Hexenritt im Tangoschritt“ präsentiert Wolf Euba gemeinsam mit Maria Reiter und Heinrich Klug am Dienstag, 30. Oktober, um 20 Uhr, in der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1. Was wäre der Doktor Faust ohne seinen satanischen Verführer und dessen dämonische Begleiterinnen, die Hexen? Ein langweiliger Bildungsbürger. Das finden der Rezitator Wolf Euba, die brillante Akkordeonistin Maria Reiter sowie der langjährige Solocellist der Münchner Philharmoniker Heinrich Klug und haben aus den verschiedensten Ingredienzien ein höllisches Gebräu zusammengemixt. Eingebunden in den Grand Tango des



Argentiniers Astor Piazzolla, ist in bildhaft-drastischem Lutherdeutsch Schauriges und Ergötzliches aus dem Volksbuch von „D. Johann Fausten“ zu hören. Goethes „Hexenküche“ und „Walpurgisnacht“ erklingen als rhythmisches Melodram, während Shakespeares Hexen aus Macbeth ihr Teufelsgesöff brauen.

Der Eintritt kostet zu 10 Euro, ermäßigt 8 Euro. Eintrittskarten sind in der Bibliothek und an der Abendkasse erhältlich oder können unter der Telefonnummer 18 93 29 90 reserviert werden.

### **Ausstellung „Alter Nordfriedhof“ in der U-Bahn-Galerie**

(25.10.2012) Die Bedeutung des Alten Nordfriedhofes als denkmalgeschützter und kunstgeschichtlich wertvoller Ort präsentieren in einer Ausstellung die Städtischen Friedhöfe München in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 3, Maxvorstadt. In der Ausstellung werden Motive aus dem Friedhof gezeigt und auch die Möglichkeiten, den Friedhof in angemessener und schonender Weise als Erholungs- und Freizeitraum zu nutzen. Die Ausstellung wird vom 31. Oktober bis 30. November im Schaukasten des Bezirksausschusses 3 Maxvorstadt (U3 / U6 Haltestelle Universität – Ausgang Siegestor) gezeigt. Sie ist während der U-Bahn-Betriebszeiten geöffnet. Der Eintritt ist frei.

### **Plantreff während der Herbstferien geschlossen**

(25.10.2012) Der PlanTreff – die Informationsstelle zur Stadtentwicklung – ist in den Herbstferien ab Montag, 29. Oktober, bis Freitag, 2. November, geschlossen. Der PlanTreff ist während dieser Zeiten via Fax 2 33-2 71 51 oder per E-Mail: [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) erreichbar.

### **Vortrag „Amtsgeheimnis oder Transparenz?“ im Stadtarchiv**

(25.10.2012) Am Dienstag, 30. Oktober, 18.30 Uhr, erläutert Hans-Joachim Hecker im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Einblicke“ im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, rechtliche Fragen bei der Benutzung von Archivgut. Der Eintritt ist frei.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 25. Oktober 2012

## **Liegen und Sonnenschirme müssen an Münchner Badeseen erlaubt sein!**

### **Wer sagt die Wahrheit beim Liegen- und Sonnenschirmverbot?**

Antrag und Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 30.4.2012 und 3.5.2012

#### **Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Zunächst möchten wir uns dafür entschuldigen, dass Ihr vorbezeichneter Antrag bzw. Anfrage aufgrund eines Büroversehens im Baureferat erst jetzt förmlich beantwortet wird. In der Vollversammlung vom 16.05.2012 hat der Stadtrat die Neufassung der städtischen Grünanlagensatzung beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 09259). Im Rahmen der diesbezüglichen Diskussion in der Sitzung des Bauausschusses vom 08.05.2012 habe ich auch den in Ihrem Antrag thematisierten Vorfall am Fasaneriesee aufgegriffen und bereits mündlich erläutert.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit (Vollzug der Grünanlagensatzung) i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 30.04.2012 und zu Ihrer schriftlichen Anfrage vom 03.05.2012 in der gleichen Angelegenheit darf ich Ihnen folgendes mitteilen:

Zu dem Vorkommnis am Fasaneriesee vom 28.04.2012 hat das Baureferat bereits am 30.04.2012 in eigener Sache der Presse folgendes direkt mitgeteilt (siehe auch Veröffentlichung in der Rathausumschau hierzu vom 02.05.2012):

„Das Baureferat nimmt zu einer Bürgerbeschwerde, dass am Fasaneriesee keine Liegen, Klappstühle, Schirme oder ähnliches aufgestellt werden dürften, wie folgt Stellung:

Das Baureferat entschuldigt sich in aller Form bei den Besuchern der Grünanlage am Fasaneriesee. Diese wurden am vergangenen Wochenende unberechtigter Weise durch die Anlagenaufsicht aufgefordert, das Aufstellen von Liegen, Stühlen und Sonnenschirmen in der Grünanlage zu unterlassen.

Die Grünanlagensatzung verbietet jedoch lediglich das Aufstellen von Zelten und Wohnwägen; Liegen, Klappstühle oder Sonnenschirme dürfen selbstverständlich mitgebracht werden.

Aus Anlass dieses Vorfalles werden die städtische Anlagenaufsicht und die in ihrem Auftrag tätigen externen Wachdienste erneut zum korrekten Satzungsvollzug angehalten.

Im Mai 2012 wird eine Neufassung der Grünanlagensatzung dem Stadtrat vorgestellt; auch zukünftig ist keine Änderung vorgesehen: Die Nutzung von Liegen, Klappstühlen o.ä. in Grünanlagen bleibt erlaubt.“

Gegenstände, die zur normalen Ausstattung beim Sonnenbaden gehören, dürfen selbstverständlich mitgebracht werden. Hierzu gibt und gab es keine neuen Anweisungen, offensichtlich aber ein Kommunikationsproblem. Ein Indiz dafür, dass es sich hierbei um einen bedauerlichen Einzelfall handelt, ist auch die in der Presse zitierte Aussage einer betroffenen Besucherin, das sei ihr in 45 Jahren am Fasaneriesee noch nie passiert. Außerdem wäre eine neue Anweisung wohl auch an anderen Badeseen im Stadtgebiet wahrnehmbar gewesen.

Zu der von Ihnen erwähnten Presseberichterstattung vom 03.05.2012 ist zu sagen, dass das externe Bewachungsunternehmen dem Baureferat gegenüber mehrfach mündlich und schriftlich bestätigt hat, der Presse keine Informationen in dieser Angelegenheit gegeben, sondern stets an die Landeshauptstadt München verwiesen zu haben.

Die in Ihrem Antrag vom 30.04.2012 gestellten Fragen beantworten wir wie folgt:

**Frage 1:**

*Sind die Sicherheitsmitarbeiter an Badeseen wirklich angewiesen, Liegen, Klappstühle, Sonnenschirme und anderen Sonnenschutz zu untersagen?*

**Antwort:**

Nein.



**Frage 2:**

*Wenn ja: Auf welche Rechtsgrundlage stützt sich dieses Verbot?*

**Antwort:**

Entfällt.

**Frage 3:**

*Gilt diese Verbotsauslegung auch für andere Bereiche, etwa den Riemer Badensee?*

**Antwort:**

Entfällt.

**Frage 4:**

*Sollten solche Gegenstände tatsächlich verboten sein: gedenkt die Stadt die einschlägige Rechtsgrundlage so anzupassen, dass solche üblichen und zum Teil auch (aus gesundheitlichen Gründen) notwendigen Gegenstände zulässig sind?*

**Antwort:**

Entfällt.

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 03.05.2012 führen Sie folgendes aus:

*„Der Presseberichtserstattung vom 03.05.2012 ist zu entnehmen, dass die beauftragte Sicherheitsfirma behauptet, das Baureferat habe doch kurzfristig eine entsprechende Auflage angeordnet und sie erst am Montag nach der Presseberichterstattung und der ersten Anfrage der CSU-Stadtratsfraktion zurückgezogen.“*

Nun konkret zu Ihren Fragen:

**Frage 1:**

*Gab es eine solche kurzfristige Anweisung an das Sicherheitsunternehmen und wurde sie erst am Montag zurückgenommen?*

**Antwort:**

Nein.

**Frage 2:**

*Wenn ja, warum wurde dies vom Baureferat anders dargestellt?*

**Antwort:**

Entfällt.

**Frage 3:**

*Wurden die einzelnen Aufgaben des Sicherheitsunternehmens vertraglich festgehalten?*

**Antwort:**

Ja; Das Direktorium, Vergabestelle 1, hat für Bewachungsleistungen in Grünanlagen und Erholungsgebieten Rahmenabrufverträge verfasst, in denen Leistungsumfang und Vertragspflichten der externen Unternehmen aufgeführt sind.

**Frage 4:**

*Welche Anweisungen und Gespräche haben bezüglich der o. g. Angelegenheit stattgefunden?*

**Antwort:**

Selbstverständlich hat das Baureferat in dieser Angelegenheit intensiv recherchiert. Es haben zahlreiche Gespräche baureferatsintern und mit dem externen Bewachungsunternehmen stattgefunden. Der Sicherheitsdienst hat sich schriftlich geäußert. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass es eine neue Anweisung, wie in der Presse zu lesen war, seitens des Baureferates definitiv nicht gegeben hat. Im Übrigen wird nochmals auf die oben zitierte Presserklärung vom 02.05.2012 hingewiesen.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 25. Oktober 2012

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Textilservice und Reinigungsservice der Stadtklinikum München GmbH zurück zur Stadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Dr. Ingrid Anker, Hans Dieter Kaplan, Ingo Mittermaier, Christian Müller, Alexander Reissl (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

### **Zentralwäscherei und Gebäudereinigung sozialverträglich optimieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Eva Caim, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

### **Ein öffentlicher (!) Platz für Allach**

Antrag Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

### **Tuberkulose-Risiko durch Tausende Sinti und Roma aus Bulgarien?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

## **SPD - Stadtratsfraktion**

## **Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen – rosa liste**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Alexander Reissl  
Hans Dieter Kaplan  
Dr. Ingrid Anker  
Ingo Mittermaier  
Christian Amlong  
Christian Müller  
Stadtratsmitglieder

Dr. Florian Roth  
Gülseren Demirel  
Lydia Dietrich  
Stadtratsmitglieder

24.10.2012

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Textilservice und Reinigungsservice der Stadtklinikum München GmbH zurück zur Stadt**

#### **Antrag:**

Der Stadtrat beschließt, den Textilservice der Stadtklinikum München GmbH zum 30. Juni 2013 zu schließen. Nach der Schließung des Reinigungsservices und des Textilservices übernimmt die Stadt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die die Stadtklinikum GmbH keine Verwendung mehr hat. Die betroffenen Dienstkräfte sind für Tätigkeiten einzusetzen, die ihren jetzigen Stelleneinwertungen laut TVöD entsprechen. Als konkrete Beispiele sind sowohl der Bereich Schulhausreinigung, der Bereich Hauswirtschaft in der Kindertagesbetreuung und im Schulbetrieb, Botendienste etc. vorstellbar. Für weitere Verwendungen, wie zum Beispiel in der Kommunalen Verkehrsüberwachung, soll es angemessene Angebote für Schulungen und Fortbildungen geben. Noch im Haushaltsjahr 2012 wird dafür eine Entgeltrückstellung gebildet.

#### **Begründung:**

Die Stadtklinikum München GmbH plant, ab dem 1. Juli 2013 ihren Reinigungs- und Textilservice extern zu vergeben. Deswegen soll es aber keinesfalls zu betriebsbedingten Kündigungen kommen.

Die Dienstkräfte des Reinigungs- und Textilservices sollen sozialverträglich überführt werden.

Die Stadtklinikum München GmbH prüft in eigener Verantwortung, inwieweit betroffenes Personal im kliniknahen Bereich weiter beschäftigt werden kann.

gez.

Alexander Reissl  
Hans Dieter Kaplan  
Dr. Ingrid Anker  
Ingo Mittermaier  
Christian Amlong  
Christian Müller  
für die SPD-Fraktion

Dr. Florian Roth  
Gülseren Demirel  
Lydia Dietrich  
für die Fraktion B'90/Die Grünen – rosa Liste

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Josef Schmid  
Stadträtin  
Dr. Manuela Olhausen  
Stadträtin Eva Caim

**ANTRAG**  
25.10.12

### **Zentralwäscherei und Gebäudereinigung sozialverträglich optimieren**

Die Verwaltung prüft, ob statt einer Schließung der Zentralwäscherei der Städtischen Klinikum München GmbH als mildere Maßnahme die Auslagerung in eine Servicegesellschaft möglich ist. Ziel muss die sozialverträgliche Optimierung der Zentralwäscherei und der Gebäudereinigung mit Kosteneinsparung sein. Weiter wird geprüft, ob ein Finanzierungsausgleich aus dem städtischen Fond für leistungseingeschränkte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist.

#### **Begründung:**

Die Geschäftsführung der Städtischen Klinikum München GmbH plant aus Kostengründen die Zentralwäscherei und die Gebäudereinigung der Klinik-GmbH zu schließen und die Aufträge extern zu vergeben. Damit sollen ca. 6 Mio. € im Jahr eingespart werden. Betroffen davon sind etwas 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die z.T. nicht betriebsbedingt gekündigt werden können. Eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind behindert oder leistungseingeschränkt, sodass sich die Vermittlung auf neue Arbeitsplätze sehr schwierig gestalten würde. Für die Weiterbeschäftigung in einer Servicegesellschaft soll deshalb ein Kostenbeitrag aus dem städtischen Fond für leistungseingeschränkte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet werden.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Eva Caim, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Josef Schmid  
Stadtrat Tobias Weiß

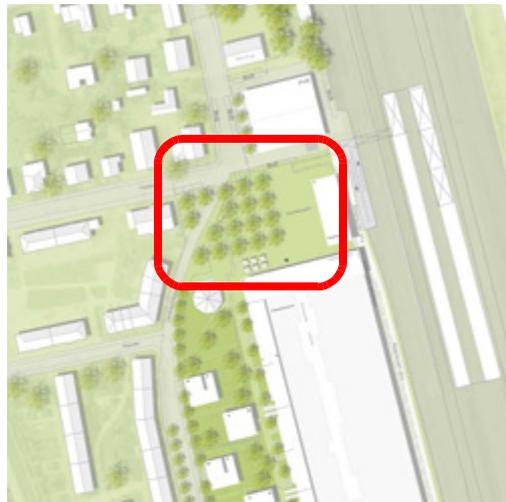
**ANTRAG**  
25.10.12

### **Ein öffentlicher (!) Platz für Allach**

Der im Wettbewerbsentwurf Oertelplatz vorgesehene Quartiersplatz zwischen Busterminal und Einkaufszentrum muss ein öffentlicher Platz werden.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens sollen deshalb die betroffenen Flächenanteile in städtisches Eigentum übernommen werden.

Bei der Platzgestaltung ist darauf zu achten, dass auf dem entstehenden Quartiersplatz die Möglichkeit zur Durchführung von Veranstaltungen ermöglicht wird. Hierzu ist eine großzügige ebene Platzfläche anzulegen und es sind insbesondere Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse vorzusehen.



### **Begründung:**

Für die Durchführung von Veranstaltungen wie beispielsweise Stadtteilsten, Kulturtagen, Weihnachts- und Wochenmärkten und Weltkindertagen ist es notwendig, dass der Quartiersplatz am Oertelplatz ein öffentlicher Platz wird. Es soll nicht vom Wohlwollen eines Eigentümers oder eines Betreibers des Einkaufszentrums abhängig sein, ob derartige Veranstaltungen durchgeführt werden können. Vielmehr sollen die gängigen städtischen Regelungen zu Veranstaltungen im öffentlichen Raum gelten.

Der neu entstehende Platz ist durch seine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ebenso wie durch seine zentrale Lage in Allach-Untermenzing hierbei der beste Ort, um öffentliche Veranstaltungen im Freien durchzuführen.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Tobias Weiß  
Stadtrat



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Anfrage**  
25.10.2012

### **Tuberkulose-Risiko durch Tausende Sinti und Roma aus Bulgarien?**

In einem aktuellen Fernsehbericht des Lokalsenders „muenchen.tv“ wurde am 24.10. über den verstärkten Zuzug von Sinti und Roma aus Bulgarien speziell nach München berichtet. Allein 2011 seien bereits rund 6000 Angehörige der Minderheit neu nach München zugezogen, und für den bevorstehenden Winter werden weitere Tausende (!) erwartet, die die kalte Jahreszeit in ihrer Heimat fürchten und sich in der bayerischen Landeshauptstadt Unterkunft und medizinische Versorgung erhoffen. Selbst soziale Organisationen beklagten, „daß immer mehr Roma aus Bulgarien in die Isarmetropole strömen“ (Quelle: [http://www.muenchen-tv.de/gesellschaft/Sinti\\_und\\_Roma-11552.html](http://www.muenchen-tv.de/gesellschaft/Sinti_und_Roma-11552.html)).

Die „Süddeutsche Zeitung“ hatte vor wenigen Monaten die Zahl der in München lebenden Sinti und Roma noch auf „1000 bis 2000“ geschätzt.

Anlaß des Fernsehberichts war die Rückkehr einer Delegation des Malteser-Hilfsdienstes und der Caritas aus Bulgarien, die im August bereits in einer Stadtrats-Anfrage des Fragestellers thematisiert wurde (StR-Antrags-Nummer 08-14 / F 01323). Die Delegation berichtete über verheerende hygienische und medizinische Verhältnisse in den bulgarischen Siedlungsschwerpunkten der Roma- und Sinti-Minderheit. Speziell unter seuchenhygienischen Aspekten ergäben sich Probleme. – Es stellen sich Fragen.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Die Antwort des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) auf eine Anfrage des Fragestellers erbrachte im April 2012 die Information, daß 2010 und 2011 jeweils 79 Prozent der Tuberkulose-Neuerkrankungen in München auf Migranten entfielen. In absoluten Zahlen fielen 2010 145 und 2011 136 gemeldete Tuberkulose-Neuerkrankungen in der LHM an. Wie will sich die LHM gegen das erkennbare Tuberkulose-Risiko wappnen, das mit möglicherweise Tausenden von Sinti und Roma einhergeht, die in den nächsten Monaten in München eintreffen können? Welche medizinischen oder anderweitigen speziellen Vorsorgepläne gibt es? b.w.

2. Inwieweit werden aus dem Balkan neu einreisende Migranten in München routinemäßig auf eine mögliche TBC-Infektion hin untersucht? Von welcher oder welchen Institutionen?

3. Inwieweit kann die Stadt die von „muenchen.tv“ gemachte Angabe bestätigen, allein 2011 seien rund 6000 Angehörige der Sinti- und Roma-Minderheit allein aus Bulgarien nach München zugewandert? Welche Erkenntnisse liegen dazu ggf. aus dem bayerischen Innenministerium vor?

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat